

# Ferienhort 16 und 17 - für Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen

## Projektbericht Pilotphase

### Ausgangspunkte:

---

Im Kanton Schaffhausen gibt es verschiedene ausserschulische Betreuungsangebote für Kinder: Mittagstische, Tagesmütter, Schülerhorte, Kinderkrippen, wie auch das Internat der SCHAFFHAUSER SONDER-SCHULEN, die einen wichtigen und für manche Eltern unverzichtbaren Beitrag zu einem guten, ausserfamiliären Kinderbetreuungsangebot leisten. Sie ermöglichen z.B. Berufstätigkeit von Eltern- oder Elternteilen, entlasten Familien und gewährleisten, dass auch Kinder mit tiefgreifenden Beeinträchtigungen trotzdem in der Familie betreut werden können.

Alle ausserschulischen Betreuungsangebote (z.B. Hort, Internat) orientieren sich an den Schulwochen und bieten in den Ferien meist nur ein reduziertes oder kein Angebot an. Die vorhandenen Ferienbetreuungsangebote (z.B. Ferienpass, Ferienstadt) können von Kindern mit erhöhten Betreuungsbedürfnissen nicht wahrgenommen werden.

Diese seit längerem bekannte Betreuungslücke während der Schulferien führte zur Idee eines Ferienhortes in den Sommerferien. In der Folge erarbeitet eine Projektgruppe aus verschiedenen Organisationen der Kinderbetreuung im Kanton Schaffhausen ein Konzept für einen Ferienhort mit einer breit abgestützten Trägerschaft und einer integrativen Ausrichtung.

Das Pilot-Projekt Ferienhort hatte zum Ziel, die Bedürfnisse von Eltern und Kindern und die längerfristige Notwendigkeit eines solchen Angebotes abzuklären. Der Ferienhort konnte erstmals 2016, dank grossem Engagement der beteiligten Organisationen und zahlreichen Sponsoren erfolgreich durchgeführt werden.

Nach der ersten Durchführung 2016 ergab die Befragung der Eltern und Mitarbeitenden deutliche Hinweise auf einen grossen Bedarf an einem solchen Angebot und da die gewählte Form des Angebotes bedürfnisgerecht schien, entschlossen sich die Träger, die Pilotphase um ein Jahr zu verlängern. Ziel war, weitere Erkenntnisse zum Bedarf und zur Bedürfnisstruktur zu erhalten, und Grundlagen für einen Weiterführungsentscheid und für die längerfristige Sicherstellung der Finanzierung und Organisation eines zukünftigen Ferienhortes zu erarbeiten.

Somit konnte im Juli 17 das Pilotprojekt „Ferienhort für Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen“ ein weiteres Mal im gleichen Rahmen, mit den gleichen Trägern und dank der Finanzierung durch zahlreiche Sponsoren durchgeführt werden.

Das Pilotprojekt ist mit dem vorliegenden Bericht abgeschlossen. Die Trägerorganisationen sind auf Grund der gemachten Erfahrungen überzeugt, dass dieses Angebot einem klaren Bedürfnis entspricht und weitergeführt werden sollte. (Die Finanzierungs- und Organisationsfragen sind derzeit in intensiver Bearbeitung.)

## Projektorganisation und Planung

---

### Träger/ Projektgruppe

Die Projektgruppe bestand aus:

- Vereinigung Cerebral Schaffhausen, Gerhard Gsponer, Präsident
- Insieme Schaffhausen, Regula Battistino, Präsidentin
- Stadt Schaffhausen, Sabina Hochuli, Abteilungsleiterin Kinder- und Jugendbetreuung
- SCHAFFHAUSER SONDRSCHULEN, Olaf Rühlemann (2017), Ralf Eschweiler (2016), Geschäftsführer; Helga Graumann, Leiterin schulergänzender Bereich und Internat; Fiona Krüsi, Leiterin Finanz- und Personalwesen; Jürg Sauter, Mitglied des Sonderschulrates der SCHAFFHAUSER SONDRSCHULEN. (Projektleitung)
- Elternrat der SCHAFFHAUSER SONDRSCHULEN; Leonie Volpon (2017, ) Regula. Hangartner (2016)

Die Arbeitsgruppe traf sich zwischen August 15 und August 17 rund 16 mal. Die operativen Planungsarbeiten und die konkrete Organisation des Ferienhortes wurden von Sabina Hochuli und Helga Graumann übernommen, welche auch mit der pädagogischen Leitung des Ferienhortes betraut wurden.

### Ziele und Eckpunkte des Ferienhortes:

Als Ziele des Pilotprojektes wurden definiert:

- Entlastung der Eltern von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung während den Sommerferien
- Integrative Ausrichtung, Beitrag zur Integrationsdebatte
- Erfahrungen sammeln (Bedarf, Umsetzung, Ausrichtung, usw....)
- Wege öffnen für eine mögliche Weiterführung (Netzwerk, Finanzierung etc.)

Im Zentrum sollen Spass und kurzweilige, spannende Ferientage für die Kinder in einer gemischten Gruppe von Kindern unterschiedlicher Herkunft mit und ohne Beeinträchtigungen stehen. Die Räumlichkeiten mussten auch rollstuhlgängig sein. Neben Spiel und Spass soll das Hortprogramm vielfältige Auseinandersetzungen und soziales Lernen z.B. im Umgang mit Toleranz und Unterschiedlichkeit ermöglichen. Das Programm soll altersgerecht und unter Einbezug der Kinder gestaltet werden. Angeboten werden sollen vielfältige, kreative und spielerische Aktivitäten und mindestens ein Tagesausflug pro Woche. Für die sichere und professionelle Betreuung der Kinder sollen erfahrene Fachpersonen aus der Betreuung von Schulkindern verantwortlich sein, mit Unterstützung durch Freiwillige.

- **Zielgruppe:** max. 20 Kinder pro Tag mit und ohne Beeinträchtigung im Kindergarten und Primarschulalter. Als Zielgruppe definiert wurden einerseits die SchülerInnen der Sonderschulen wie auch alle Kindergarten- und Schulkinder des Kantons Schaffhausens. Angestrebt wurde eine Gruppe aus gleich vielen Kindern mit und ohne Beeinträchtigung.
- **Angebotsumfang:** Hortangebot von 7:00- 18:00 Uhr. Es konnten sowohl alle Öffnungstage, wie auch Einzeltage gebucht werden. (Mind. 1 ganzer Tag) Es wurden Frühstück, Znüni, Mittagessen und Zvieri angeboten. Transport und Versicherungen waren Sache der Eltern.

### Zeitraum und Ort:

Der Ferienhort soll in der 2. und 3. Sommerferienwoche öffnen, da die städtischen Schülerhorte wie auch des Internat der SCHAFFHAUSER SONDRSCHULEN in diesen beiden Wochen geschlossen sind.). Der Hort der SCHAFFHAUSER SONDRSCHULEN an der Grubenstrasse in Schaffhausen als Durchführungsort wurde auf Grund seiner Rollstuhlgängigkeit gewählt.

### Finanzierung:

Der Ferienhort wurde zur Hauptsache durch Sponsoren finanziert und zu einem kleineren Teil durch Elternbeiträge: CHF 50.- / Tag, mit Ermässigungsmöglichkeiten.

Als Sponsoren (Geld- und Sachspenden, und Übernahme von Elternbeiträgen) konnten gewonnen werden:

- Oechsli + Partner Schaffhausen (2016+2017)
- Lions Club Schaffhausen (2017)
- Rotary Club Schaffhausen (2016 und 2017)
- Pro Infirmis Schaffhausen (2017)
- Winterhilfe Schaffhausen (2017)
- Richemont International (IWC) (2017)
- Jakob und Emma Windler-Stiftung (2016 und 2017)
- Hans und Theres Allemann-Lüthi Stiftung, (2016)
- Firma Steinemann Taxi (2016 und 2017)
- Stiftung Wunderlampe (2017)
- Stiftung Kinderhilfe -Sternschnuppe (2016 und 2017)
- Hilfsgesellschaft Schaffhausen (2016 und 2017)
- Lotteriefonds Kanton. Schaffhausen (2017)
- Stamm Druck (2016)

### Öffentlichkeitsarbeit:

- Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte hauptsächlich über einen Flyer, einen Brief an alle Eltern von Kindern der SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN, der städtischen Schülerhorte und Mitglieder von Trägern, sowie über die Website [www.ferienhort-schaffhausen](http://www.ferienhort-schaffhausen)
- Im Jahre 2016 veröffentlichten Schaffhauser Nachrichten und Schaffhauser Bock zwei längere Artikel zum Ferienhort. Im 2017 gelang es uns nicht, das Interesse der Printmedien zu wecken.

### Vorbereitungstreffen:

Im Vorfeld fanden in beiden Jahren jeweils zwei Vorbereitungstreffen für Betreuende sowie ein Elternabend statt. Die Mehrheit der Eltern und Betreuenden nahmen daran teil.

## Projektdurchführung

Der Ferienhort 2017 wurde in den Wochen vom 17.-21.7. und 24.-28.7.17 (18.-22.7.16 und 25.-29.7.16) planmässig durchgeführt.

### Belegung / Ferienhort in Zahlen (in Klammern Zahlen Vorjahr)

Belegung	2016	Anzahl	Anteil	2017	Anzahl	Anteil	Differenz
<b>Anzahl Kinder</b>		<b>24</b>			<b>30</b>		17 zu 16
Anzahl Kinder mB		13	54%		17	57%	3%
davon 1:1 betreut		5	21%		6	20%	-1%
Anzahl Kinder oB		11	46%		13	43%	-3%
<b>Anzahl Betreuungstage</b>		<b>119</b>			<b>164</b>		
Betreuungstage mB		76	64%		108	66%	2%
davon 1:1 betreut		28	24%		48	29%	6%
Betreuungstage ob		43	36%		56	34%	-2%
<b>Wochenbelegung</b>		<b>Tg/W</b>	<b>pro Tag</b>		<b>Tg/W</b>	<b>pro Tag</b>	<b>Diff/Tag</b>
Belegung Woche 1		76	15		91	18	3
Belegung Woche 2		43	9		73	15	6

- 2017 nahmen am Ferienhort insgesamt 30 (24) Kinder teil, davon 17 (13) mit einer Beeinträchtigung und 13 (11) ohne Beeinträchtigung. Insgesamt wurden 164 (119) Betreuungstage erbracht, wobei Kinder mit Beeinträchtigungen durchschnittlich etwas mehr Belegungstage 108 Tage= 66% (76= 64%) als Kinder ohne Beeinträchtigung 56 Tage= 34% (43=36%)
- In beiden Jahren hat die erwartete Durchmischung der Kinder stattgefunden.
- Die Beeinträchtigungen der Kinder haben verschiedene Ursachen. Neben kognitiven Entwicklungsverzögerungen haben fünf Kinder ein Down-Syndrom, vier Kinder sind dem autistischen Spektrum zuzuordnen, zwei Kinder haben eine Cerebralparese und eines eine Querschnittlähmung. Besonders die umfassenden körperlichen Beeinträchtigungen der Kinder im Rollstuhl wie auch die herausfordernden Handlungsweisen der Kinder aus dem autistischen Spektrum erforderten einen intensiven Personaleinsatz.  
6 (5) Kinder mit 48 (33) Betreuungstagen benötigten eine 1:1 Betreuung.
- Im Durchschnitt wurden in der ersten Woche 18 (15) Kinder pro Tag und in der zweiten Woche 15 (9) Kinder pro Tag betreut. Die Nachfrage war im Jahr 2017 deutlich höher als 2016, was unter anderem wahrscheinlich auf den höheren Bekanntheitsgrad zurückzuführen ist. Die theoretische Aufnahmekapazität beträgt 20 Kinder pro Tag, wobei diese Kapazität je nach Art der Beeinträchtigung der Kinder in der Praxis kleiner wird. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren wurde die Aufnahmekapazität in beiden Wochen praktisch erreicht.

Personal	2016	Anzahl	Std	Anteil	2017	Anzahl	Std	Anteil	Diff 17/16
Total		24	928			30	925		-3
Betreuungsstd/BetrTg			8				6		-2
Fabe		11	362	39%		11	206	22%	-17%
Betreuerinnen		10	431	46%		15	528	57%	11%
PraktikantInnen		2	59	6%		3	88	10%	3%
Officemitarbeiterin		1	16	2%		1	19	2%	0%
Freiwillige (ohne Honorar)		2	60	6%		4	84	9%	3%

- Die Betreuung wurde gewährleistet durch rund 30 (24) Betreuende davon 11 (11) mit spezifischer Fachausbildung, 15 (10) ohne spez. Fachausbildung, 3 (2) PraktikantInnen und 1 (1) Mitarbeiterin im Office. Dazu kommen 4 (2) Freiwilligen (alle mit spez. Fachausbildung)
- Der Personalbestand richtet sich in erster Linie an der Gewährleistung einer sicheren und kindgerechten Betreuung der Kinder aus und ist nachvollziehbarerweise höher für als eine Hortgruppe mit Kindern ohne Beeinträchtigungen.
- Auf Grund der gemachten Erfahrungen und Ergebnisse der Befragung im 2016 wurde die Betreuung neu organisiert und optimiert. Mit demselben Personalbestand konnten rund ein Drittel mehr Kinder betreut werden.

Kosten	2016	Fr ttl	pro B_Tag	2017	Fr ttl	pro B_Tag	Diff 17/16
<b>Gesamtkosten</b>		39543	332		41229	251	-81
Personalaufwand		30689	258		32927	201	-57
übriger Aufwand		8854	74		8302	51	-24
<b>Ertrag</b>		<b>32658</b>	<b>274</b>		<b>45770</b>	<b>279</b>	<b>5</b>
davon Elternbeitrag		5900	50		8650	53	3
davon Sponsoring		26758	225		35500	216	-8
<b>Ueberschuss</b>		3615	30		4540	28	
Vortrag 16					3615		
<b>Stand Finanzen Sept 2017</b>					<b>8155</b>		

- Die Kosten pro Kind und Tag bewegen sich mit 251.- Fr/Betreungstag (332.-Fr) nach wie vor in einem hohen Bereich. Zu berücksichtigen sind dabei die zum Teil erheblich höheren beeinträchtigungsbedingten Betreuungsanforderungen.
- Die Optimierungsmassnahmen im Ferienhort 17 haben jedoch, zusammen mit der höheren Belegung, zu rund 80.- Fr tieferen Kosten pro Betreuungstag geführt.
- Auf Grund der höheren Betreuungsanforderungen sind weitere Senkungen des Tagesansatzes wahrscheinlich nur beschränkt möglich. Zu berücksichtigen ist auch, dass die beteiligten Organisationen verschiedene Eigenleistungen (z.B. Organisationsaufwand, Miete Hort etc.) erbrachten, die in dieser Rechnung nicht abgebildet sind.
- Dank grosszügiger Sponsoren verzeichnen wir am Ende der Pilotphase ein Eigenkapital von rund 8000.- Fr.

## Evaluation

Nach Abschluss des Hortes wurden Fragebogen an alle Eltern und Mitarbeitenden versandt.

### Evaluation/ Gesamtwahrnehmung

1. Gesamteindruck	Eltern					n=	Mitarbeitende					n=
	++	+	+/-	-	--		++	+	+/-	-	--	
Wie beurteilen Sie selbst den durchgeführten Ferienhort insgesamt?	88%	13%	0%	0%	0%	8	28%	44%	28%	0%	0%	18
Wie hat es, nach Ihrer Einschätzung, Ihrem Kind/Ihren Kindern gefallen?	100%	0%	0%	0%	0%	8	39%	50%	11%	0%	0%	18
Würden Sie Ihr(e) Kind(er) wieder anmelden und /oder andern Eltern eine Teilnahme empfehlen?	100%	0%	0%	0%	0%	8	41%	47%	12%	0%	0%	17

Die Rückmeldung zum Gesamteindruck durch Eltern und Mitarbeitende zeigt in beiden Jahren einen hohen Grad an Zufriedenheit, die vor allem bei den Eltern im 2017 nochmals deutlich zugenommen hat. Insbesondere die 100%ige Kinderzufriedenheit (gemäss Elterneinschätzung) und die ebenso 100%ige Bereitschaft, ihr Kind wieder anzumelden sind bemerkenswert. In den Kommentaren der Eltern werden insbesondere die Freude der Kinder und die gute Betreuung hervorgehoben.

Die etwas kritischeren Feedbacks der Mitarbeitenden haben, sind differenziert zu betrachten. Sie haben gemäss den Kommentaren hauptsächlich mit Kritik an organisatorischen Gegebenheiten zu tun.

### Programm und Angebot

2. Programm und Angebot	Eltern					n=	Mitarbeitende					n=
	++	+	+/-	-	--		++	+	+/-	-	--	
21 Das Programm und das Betreuungsangebot entsprach den Bedürfnissen der Kinder	100%	0%	0%	0%	0%	8	53%	23%	12%	6%	0%	17
22 Die Betreuung der Kinder erlebte ich als sicher, vertrauenswürdig und gut	100%	0%	0%	0%	0%	8	35%	59%	6%	0%	0%	17
23 Die Betreuungszeiten, die Dauer und der Angebotszeitraum entsprachen meinen Bedürfnissen	88%	13%	0%	0%	0%	8	65%	18%	12%	6%	0%	17
24 Die Übergabe der Kinder und die Information durch die Betreuungspersonen waren für mich stimmig?	63%	38%	0%	0%	0%	8	12%	35%	41%	12%	0%	17
25 Die Organisation und Information im Vorfeld waren für mich ausreichend.	75%	13%	13%	0%	0%	8	18%	41%	29%	12%	0%	17
26 Die Rahmenbedingungen (Tagespreis mit Ermässigungsmöglichkeit) empfand ich angemessen.	100%	0%	0%	0%	0%	8	40%	33%	7%	20%	0%	15
27 (nur Mitarb.!) Die Informationen im Vorfeld (Mitarbeiter-treffen und schriftl. Informationen) waren ausreichend.						8	29%	53%	18%	0%	0%	17

Insgesamt sind die Rückmeldungen zu Programm und Angebot in beiden Jahren mehrheitlich positiv bis sehr positiv.

- Die Zufriedenheit mit Programm und Angebot hat sich 2017 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert, was wir auf die erfolgten Anpassungen zurückführen, die sich offensichtlich bewährten.
- Die Betreuung der Kinder erlebten die Eltern als verlässlich, vertrauenswürdig und gut. Die Mitarbeitenden sehen hier in ihren Einschätzungen und Kommentaren verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten.
- Die Betreuungszeiten scheinen für Eltern und Mitarbeitende optimal zu sein
- Bei der Gestaltung der Übergabe sind die Bewertungen von Eltern und Mitarbeitenden etwas schlechter als im Vorjahr ausgefallen. Hier gibt es wertvolle Hinweise und einen erkannten Bedarf für Verbesserungen.

- Bei den weiteren Fragepunkten sind die Einschätzungen von Eltern und Mitarbeitenden in etwa gleich wie im Vorjahr. Auch hier geben die einzelnen Kommentare wertvolle Hinweise auf ein Verbesserungspotential.
- Sehr gut kamen, bei Kindern, Eltern und mehrheitlich auch Betreuenden die Ausflüge an.

### Integrative Durchführung

3. integrative Durchführung	Eltern					n=	Mitarbeitende					n=
	++	+	+/-	-	--		++	+	+/-	-	--	
31 Die integrative Ausrichtung ist für mich ein wichtiger und wertvoller Teil des Ferienhorts	75%	25%	0%	0%	0%	8	78%	17%	6%	0%	0%	

Die Idee der integrativen Durchführung wird von Eltern wie Betreuenden grossmehrheitlich als sehr wichtig beurteilt. Die Einschätzungen bewegen sich in beiden Jahren im selben Zustimmungsbereich. In den Kommentaren äussern einzelne Eltern die Wichtigkeit dieser Frage, auch für ihren Entscheid, ihre Kinder teilnehmen zu lassen. Das Motiv, ihren Kindern diese Auseinandersetzung mit Unterschiedlichkeit zu ermöglichen erwähnten mehrere Eltern.

### Evaluation / Ausblick aufs nächste Jahr

4. Ausblick aufs nächste Jahr	Eltern			Mitarbeitende		
	++	+	n=	++	+	n=
a) Weiterführung des Ferienhortangebotes (evtl. mit Anpassungen gemäss Punkt b).						
41 Ich fände es wichtig, dass der Ferienhort auch im nächstes Jahr wieder angeboten wird	100%	0%	8	83%	17%	18
b) was sollte beibehalten oder verbessert werden						
42 In Bezug auf die Betreuung der Kinder und das Programm	100%	0%	8	50%	50%	18
43 In Bezug auf Zielgruppen und integrative Ausrichtung (gemischte Gruppe-Kindern mit+ohne Beeinträchtigungen)	100%	0%	8	82%	18%	17
44 In Bezug auf Dauer +Zeitpunkt und Öffnungs-,Bring- und Holzzeiten (max. 2 Wochen zu Beginn Sommerferien)	100%	0%		88%	13%	0
45 In Bezug auf die weiteren Rahmenbedingungen (Kosten, Ort etc.)	100%	0%		93%	7%	n=
46 In Bezug auf die Informationen im Vorfeld (Elternabend, schriftliche Informationen, Website)	75%	25%	8	75%	25%	

Die Weiterführung des Ferienhorts im kommenden Jahr wird von den Eltern ausnahmslos und von den Mitarbeitenden grossmehrheitlich als sehr wichtig beurteilt.

Wie in den anderen Fragepunkten bereits deutlich geworden, sehen die Mitarbeitenden viel Verbesserungsbedarf. Die detaillierten Verbesserungsvorschläge werden bei einer Weiterführung eine wertvolle Grundlage für die zukünftige Gestaltung sein.

Wir haben von Eltern begleitend zur schriftlichen Evaluation zahlreiche positive bis begeisterte Rückmeldungen erhalten.

Aber auch Betreuende meldeten uns zurück, dass sie die Erfahrung mit anderen Kindern und den Einblick in die Arbeit mit Kindern mit/ resp. ohne Beeinträchtigung sehr positiv und lehrreich empfanden. Die



Vereinigung Cerebral Schaffhausen



Zusammenarbeit von Betreuenden aus den städtischen Horten, bezw. den Sonder-schuleinrichtungen verlief problemlos und zeigte sich als ein professionelles Miteinander.

### Schlussfolgerungen Pilotprojekt:

Für die Evaluation haben wir uns folgende Auswertungsfragen gestellt und sind zu folgenden Schlussfolgerungen gelangt:

#### Bedarf:

Gibt es einen Bedarf für ein Entlastungsangebot für Eltern (Ferienhort) während den Schliessungszeiten der Horte und dem Internat der Sonderschulen?

- Die beiden Pilotjahre haben unserer Einschätzung nach einen klaren Bedarfsnachweis erbracht. Die Auslastung hat sich im zweiten Jahr deutlich gesteigert, was wir auf den besseren Bekanntheitsgrad und auch ein Zuwachs an Vertrauen der Eltern zurückführen.
- Aus den Rückmeldungen und Gesprächen entnehmen wir, dass das Angebot einen vorhandenen Betreuungsbedarf decken kann und vielfach notwendige und aber stets willkommene Ergänzung zur Kinderbetreuung in den Ferien und den Schliessungszeiten der Hort und dem Internat der SCHAFFHAUSER SONDRSCHULEN darstellt.
- Insbesondere für Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen stellte der Ferienhort ein wichtiges Entlastungsangebot dar. Für die Kinder war eine Möglichkeit, Ferientage mit anderen Kindern zu verbringen. Für zahlreiche von ihnen die einzige.

#### Zielgruppen, Programmangebot, Konzept „für Kinder mit und ohne Beeinträchtigung“:

Wurden die angestrebten Zielgruppen erreicht? Entspricht die integrative Form einem Bedürfnis von Eltern und Kindern? Welchen Gewinn, welche Vor- und Nachteile sehen die Beteiligten? Entsprach das angebotene Programm den Erwartungen und Bedürfnissen von Kindern und Eltern?

- Diese Fragen lassen sich alle mit JA beantworten. Die angestrebte Durchmischung konnte erreicht werden, Rückmeldungen zum Programmangebot waren sehr positiv und lassen den Schluss zu, dass die Kinder erreicht wurden und die Eltern mit dem Angebot sehr zufrieden waren. Auch die Öffnungszeiten, der Durchführungsort und die gewählten Durchführungswochen scheinen bedarfsgerecht. Verbesserungspotential ist benannt und erkannt, doch betrifft es nicht die grundsätzliche Anlage des Ferienhortes.
- Insbesondere die integrative Ausrichtung und Durchmischung der Zielgruppe war für die Projektgruppe ein sehr wichtiges Postulat. Man war allseits gespannt, ob die geplante gleichmässige Durchmischung der Kindergruppe möglich wird beziehungsweise ob genügend Kinder ohne Beeinträchtigung sich anmelden würden. Wir waren überrascht und erfreut, dass in beiden Jahren die angestrebte Halb-/Halb-Zusammensetzung beinahe erreicht wurde. Aus der Auswertung wird ersichtlich, dass auch viele Eltern dies als eine chancenreiche Auseinandersetzung für ihre Kinder betrachteten und auch nach der Durchführung positiv



werteten.

- Die Erfahrungen mit der gemischten Kindergruppe waren sehr positiv und weitgehend problemlos. Das Potential und die Chancen der gemischten Gruppe und der Auseinandersetzung mit Unterschiedlichkeit können in Zukunft sicher noch weiter genutzt werden.
- In der Durchführung erlebten wir den Umgang der Kinder mit diesen Unterschiedlichkeiten als weitgehend problemlos. Die Auseinandersetzungen und Annäherungen in der Kindergruppe schienen sich nicht wesentlich von nicht gemischten Kindergruppen, die sich neu kennenlernen, zu unterscheiden.  
Und es schien für die meisten Kinder eine Selbstverständlichkeit zu sein, sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen anderer Kinder in der Gruppe zu arrangieren. Auf spezifische Fragen von Kindern (wieso boxt der mich, oder wieso schreit sie so...) konnten die Betreuenden situationsbezogen reagieren.
- Die Begegnung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung bietet ein natürliches Lern- und Auseinandersetzungsfeld in Bezug auf die Normalität von Unterschiedlichkeit und den Umgang damit.
- Der Beitrag zur Integrationsdebatte in der Öffentlichkeit konnte noch zu wenig umgesetzt werden. Das Thema ist offensichtlich zurzeit für die Medien nur mässig attraktiv. Hier sehen wir für die Zukunft eine Notwendigkeit vermehrter Anstrengungen. Es sollte in der Öffentlichkeit auch vermittelbar sein, dass Kindern mit Beeinträchtigungen Teilhabe ermöglicht werden sollte. Eine vermehrte, begleitende Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema ist für die Zukunft sinnvoll.

### **Kosten/ Ökonomie:**

Welche Rollen spielen die Tagesstarife bei der Anmeldung ?/ Wie werden die Tageskosten gewertet? / Wie verhält sich Aufwand und Ertrag, wie ist die Finanzierbarkeit?

- Die Betreuungskosten für das Ferienhortangebot sind zweifelsohne hoch und lassen sich kaum mit anderen Tagesansätzen für Ferien- oder Hortbetreuung vergleichen. Hier ist der erhöhte Betreuungsbedarf von Kindern mit Beeinträchtigungen zu berücksichtigen, der zu einem höheren Personalaufwand führt und zum Teil spezialisiertes und erfahrenes Fachpersonal erfordert. Diese Kostenrechnung lässt sich in einem Regelbetrieb mit jährlicher Durchführung sicher noch weiter optimieren, aber es gibt hier auch klare Grenzen und der Tagesansatz wird in einem hohen Bereich bleiben.
- Die derzeitige Elternbeteiligung von 50.-Fr /Tag überstieg für einen Teil der Eltern bereits das vorhandene Haushaltsbudget und sie beantragten eine Reduktion, welche von Sponsoren ermöglicht wurde. Andere Eltern wären sicher in der Lage und bereit einen höheren Beitrag zu bezahlen. Diese Erfahrung soll bei einer zukünftigen Durchführung in Bezug auf eine Differenzierung der Tarife berücksichtigt werden.

### Fazit:

Auf Grund der vorhandenen Erfahrungen und Daten erachten alle Beteiligten eine Überführung des Ferienhortes in ein wiederkehrendes Angebot als sinnvoll.

Das Projekt hat gezeigt, dass es für die betreffende Zielgruppe wenig oder keine adäquaten Alternativen gibt und der Ferienhort eine Bedarfslücke schliesst, wie auch das Thema Teilhabe dringend mehr Öffentlichkeit braucht.

Notwendige Voraussetzung für eine Weiterführung ist eine solide und nachhaltige Finanzierung, wie auch eine Organisationsstruktur, welche die langfristige Durchführung gewährleisten kann.

Dass vier in Schaffhausen aktive Organisationen, die je eine wichtige Rolle in der Betreuung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen spielen, sich zusammenfanden und das Projekt realisierten, betrachten wir nach wie vor als keine Selbstverständlichkeit. Diese breite Trägerschaft und Zusammenarbeit soll nach Möglichkeit erhalten bleiben.

Schaffhausen im Oktober 2017, Projektgruppe Ferienhort

### Anhang:

- Projektabrechnung 17

### Kontaktadresse:

Projekt Ferienhort, Projektkoordination: Jürg Sauter 079 353 54 78; [juerg.sauter@shinternet.ch](mailto:juerg.sauter@shinternet.ch)